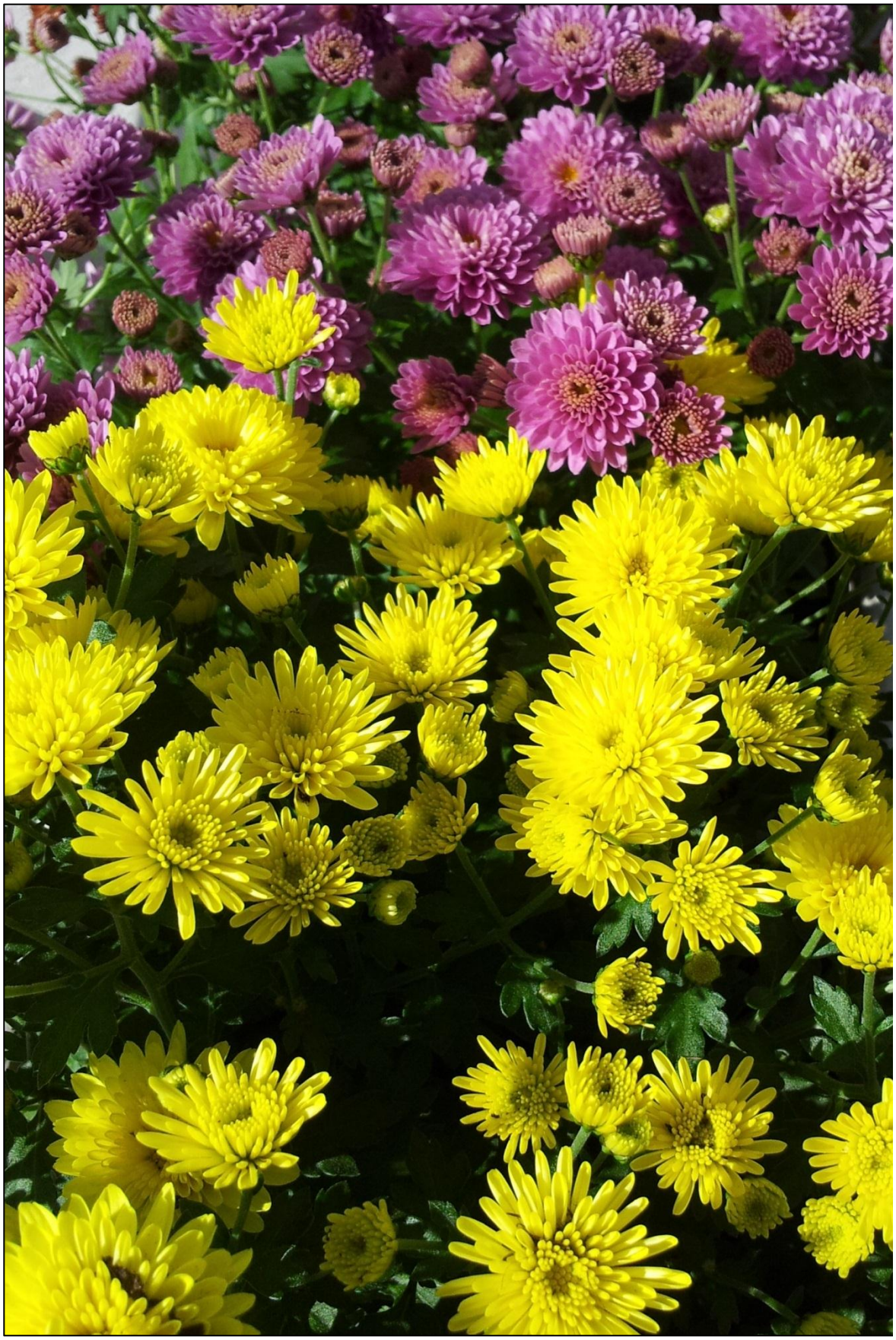
KRÄMI – INFOS

3/2013

INFOS FÜR SCHÜLER, ELTERN UND LEHRER



Krämeracker

Herbstausgabe 2013

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort ..... Seite 3
Neues aus der Schulleitung ..... Seite 4/5
Neue Lehrkräfte 2013/14 ..... Seite 5
Schulparlament ..... Seite 9/10
B1c, B1d Klassenlager in Magliaso ..... Seite 11/12
C1c Schulwege ..... Seite 13-15
QUIZ – FISCHE ..... Seite 15
Gedanken zur Berufswahl 9. Schuljahr ..... Seite 16-19
Pirat in der Therapiehundeausbildung ..... Seite 20/21
Wichtige Adressen ..... Seite 22
Wichtige Termine ..... Seite 22
Ferienplan ..... Seite 23
Klassen im Krämeracker 2013/14 ..... Seite 23
Witze + Lösungen zum Quiz ..... Seite 24

IMPRESSUM

Redaktion: Thomas Kuster, Peter Kissling
Druck: Intern SH Krämeracker
Auflage: 250 Stk.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
Freitag, 6. Dezember 2013

Beiträge bitte an:
→ thomas.kuster@sekundarstufe-uster.ch
www.sekundarstufe-uster.ch
http://kraemiinfo.myschoolweb.ch/

Titelbild: Redaktion 21.9.2013

PERSÖNLICHE EINLADUNG

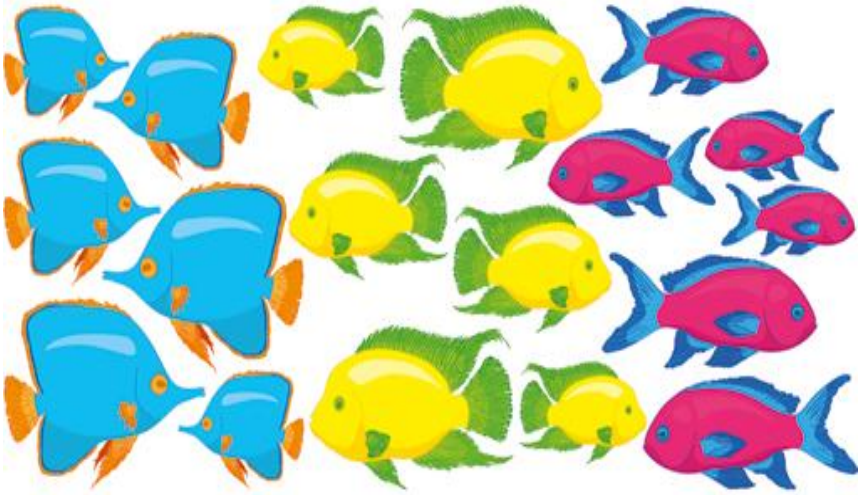
Schulhaus Krämeracker

Liebe Leserinnen und Leser

„Einladung“ erweckt in uns ein gutes Gefühl. Wir verbinden damit häufig Fest, Feierlichkeit, Darbietung, Freude, Interesse. Und natürlich tut es gut, zu den Auserwählten zu gehören.

Ja, ich lade Sie ein, im wörtlichen Sinn. Einladen. Mitnehmen. Ich nehme Sie mit auf die Reise durchs neue Schuljahr und will Ihnen so unsere Schule begreiflich machen. Auch wieder wörtlich. Begreifen – Sie sollen nach der Schule greifen. Ich möchte sie mit Ihnen teilen.

Herzlich



Peter Kissling
Schulleiter

NEUES AUS DER SCHULLEITUNG

Der Bildungsrat hat beschlossen, in den Sprachfächern die Teilkompetenzen (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben) nur noch einmal jährlich im Zeugnis durch Kreuzchen abzubilden, und zwar jeweils im Juli. Im Zeugnis des 1. Semesters im Januar erscheint diese Differenzierung nicht mehr.

Sie wird also – je nach Standpunkt – halb abgeschafft oder halb beibehalten. Wie sinnvoll diese Massnahme ist und wem sie letztendlich nützt, sei in Frage gestellt.

In unserem Schulhaus führen wir seit Jahren mit allen Klassen einen gemeinsamen Schneetag durch. Der Elternbeitrag blieb während dieser Zeit stets unverändert bei 20 Franken für die Car-Reise und die Tageskarte im Skigebiet. Im Gegensatz zu Schulreisen und Klassenlagern ist der Schneetag ein reiner Schulhausanlass und wird daher nicht vom Kanton subventioniert. In den vergangenen zehn Jahren sind nun die Kosten für diesen Anlass in einem Masse gestiegen, dass wir uns entscheiden mussten, den Schneetag abzuschaffen oder den Elternbeitrag deutlich zu erhöhen. Wir sind nach wie vor vom Wert dieser Veranstaltung überzeugt. Gemeinsame klassenübergreifende Erlebnisse sind für den Zusammenhalt einer Schule wichtig und gehören zu den unvergesslichen Höhepunkten der Schulzeit. Sie dienen zudem der Integration und mit dem Schneetag können wir Jugendlichen aus anderen Kulturen etwas typisch Schweizerisches näherbringen. Deshalb haben wir beschlossen, den Schneetag beizubehalten und den Elternbeitrag neu auf 40 Franken festzusetzen.

Eltern, die Mühe haben, diesen Betrag aufzubringen, können sich an die Klassenlehrperson oder die Schulleitung wenden; aus finanziellen Gründen muss bei uns kein Kind auf einen Schulanlass verzichten. Dies gilt übrigens auch für Schulreisen, Klassen- und Schneesportlager.

In letzter Zeit haben sich bei unserem Velounterstand negative Vorfälle gehäuft. So wurden zum Beispiel Velos von Kameraden entwendet, weil man zu bequem war, um zu Fuss nach Hause zu gehen.

Die Fahrräder liess man danach einfach irgendwo stehen. Bei zwei Velos wurden aus Jux die Bremsen manipuliert und ein Mädchen musste sein Zweirad vom Dach des Velounterstandes herunterholen. Es ist bedenklich, wie man vor fremdem Eigentum immer weniger Halt macht und wie die Grenze zwischen mein und dein zusehends fliessender wird. In fast allen Fällen konnten die Täter dank unserer Videoüberwachung eruiert werden. Die Visionierung des gesamten Bildmaterials ist aber eine mühsame und Zeit aufwändige Angelegenheit, weshalb wir mit Einwilligung der Schulpflege den Eltern solch fehlbarer Jugendlichen inskünftig einen Pauschalbetrag von 100 Franken in Rechnung stellen. Ich möchte an dieser Stelle wieder einmal allen Eltern danken, mit deren Unterstützung wir gemeinsam Jugendliche erziehen und führen dürfen.

Peter Kissling
Schulleiter

NEUE LEHRKRÄFTE IM SCHULJAHR 2013/14

Auch dieses Schuljahr wurden wieder neue Lehrkräfte ins Krämiteam aufgenommen. In dieser Ausgabe haben die neuen und meist noch unbekannten Lehrpersonen die Möglichkeit sich vorzustellen. Neu sind: Markus Kuster ISR; Ivan Mikic C2c; Florentine Baumgartner B1c und die Fachlehrpersonen Tenzin Stalder; Tanya Squirrell; Céline Welti; Hanspeter Wild. Das ganze Team finden Sie unter: www.sekuster.ch.

Markus Kuster (ISR)

Seit den Sommerferien arbeite ich als Heilpädagoge in der Klasse von Rita Hildebrand. Davor war ich Mittelstufenlehrer, Unterstufenlehrer, IF-Lehrer und zuletzt Lehrer an einer gemischten Mittel-/Oberstufenklasse. Das sieht nach vielen Wechseln aus, ist aber in einer Zeit von 30 Jahren gar nicht so oft. Aber ich probiere schon gerne mal etwas Neues aus. Wenn ich grad nicht irgendwo Schule gebe, bin ich mit meiner Frau und meinem Hund unterwegs. Oder ich spiele Fussball beim FC Witikon in der U-70. Das sind die ganz Alten, die eigentlich besser nicht mehr spielen sollten, aber es macht halt immer noch Spass. Ich hör auch gerne Musik aller Art. Da hab ich dann die unangenehme Art immer laut mit zu singen. Ich sollte vielleicht nicht, aber es macht Spass, und ich mache gerne Sachen die Spass machen. Seit den Sommerferien arbeite ich nun als Heilpädagoge in der Klasse von Rita Hildebrand. Und auch das macht Spass.

Ivan Mikic

Mein Name ist Ivan Mikic. Ich bin seit diesem Sommer Klassenlehrer der C2c im Krämeracker. In dieses Schulhaus hat es mich durch meine Schwester, Frau Mikic, verschlagen. Ich bin im schönen Neuhausen am Rheinfall, im Kanton Schaffhausen aufgewachsen und lebe auch jetzt noch dort. Vor meiner Karriere als Lehrer, habe ich eine Berufslehre als Polymechaniker in einer sehr grossen Firma namens Georg Fischer, absolviert. Erst später entschied ich mich weiter in die Schule zu gehen und meinen Berufszweig zu verlassen. In meiner Freizeit unternehme ich unterschiedliche Sachen wie Wandern, Fahrrad fahren, Fitness oder ins Kino gehen.

Florentine Baumgartner

Lieber Leser
Ich, Florentine Baumgartner, möchte mich im Folgenden kurz vorzustellen.
Seit den Sommerferien arbeite ich nun an dieser schönen Schule und ich muss sagen, es gefällt mir sehr gut. Es war zwar nicht einfach, die 84 Namen zu lernen, aber das hat dann auch geklappt.
Ich arbeite jetzt im 10. Jahr auf der Oberstufe. Angefangen habe ich als Primarlehrerin. In den letzten sieben Jahren habe ich berufsbegleitend an der Pädagogischen Hochschule für den Stufenumstieg von der Primarstufe auf die Oberstufe studiert und bin im Sommer 2013 endlich fertig geworden. Es ist schon so: Ich gebe gerne Schule. Mein Beruf ist eigentlich auch mein Hobby. Das ist ein Glücksfall, dass ich etwas, was ich gerne mache, auch als Beruf ausüben kann.
Es macht mir Spass, meine neuen Schüler kennen zu lernen, zu schauen, wo sie stehen und wie wir weiter machen können, sie über Hindernisse zu führen. Ich nutze dabei ihre Ressourcen.
Ich freue mich über ihre Erfolge. Und mit dem Erfolg kommt dann auch die Freude. Und Schule soll ja auch Spass machen dürfen.
Selbstverständlich achte ich auch auf einen Rahmen, in dem schulische Erfolge auch möglich sind und in dem gut gearbeitet werden kann. Ohne das geht es nicht.
Ein respektvoller Umgang, Toleranz in vielerlei Hinsicht, Leistungsbereitschaft und Aufrichtigkeit sind die Basis unseres Arbeitsverhältnisses.
Noch ein paar Worte zu mir: Ich bin Jahrgang 1958. Zu meinen liebsten ausserschulischen Beschäftigungen gehören Ausflüge, Lesen (gerne auf Französisch), die Pflege meines sozialen Netzes, Aquafit. So, das war es mal fürs Erste.

Tenzin Stalder

Irgendjemand hat mich einmal gewarnt: „Tenzin, wenn du dann beginnst als Lehrer in einem Schulhaus zu arbeiten, pass bloß auf, dass sie dir nicht gleich zu viele Sonderjöblis andrehen! Sie werden alle kommen!“

Nun, da ich noch vor offiziellem Antritt der Stelle, über diesem Text für die Schülerzeitung meiner zukünftigen Schule brüte, erscheinen mir diese Worte wie eine Offenbarung.

An der pädagogischen Hochschule Zürich, wo ich noch in Ausbildung stehe, habe ich von Abgrenzung nie etwas gehört. Wir reflektieren viel, schreiben mehr oder weniger sinnvolle Arbeiten und wandeln auch immer wieder zur Metaebene. Abgrenzen? Nein, nie etwas davon gehört.

Und so brüte ich weiter an diesem Text und frage mich insgeheim immer noch, was ich da falsch gemacht habe und warum ich hier sitze. Hätte ich einfach NEIN sagen sollen? Nein, das wäre unhöflich gewesen und man möchte doch einen möglichst guten ersten Eindruck hinterlassen.

Ach was! So füge ich mich denn in mein Schicksal und stelle mich jetzt, beinahe am Ende meines Textes noch kurz vor.

Mein Name ist Tenzin Stalder. Und nein, ich bin trotz meines Namens kein Tibeter. Doch das ist eine andere Geschichte. Auf jeden Fall bin ich 26 Jahre alt, treibe viel Sport und gehe gern in die Oper. Ich freue mich sehr in diesem Schulhaus ab dem Sommer ein kleines Pensum zu unterrichten.

SCHULPARLAMENT

Erste Sitzung im neuen Schuljahr

Der erste von den drei Intensivtagen, der am 29 August stattgefunden hatte, war dazu da, dass alle 2. und 3. - Klass Parlamentarier/innen sich kennenlernen konnten. Es wurden Ideen ausgetauscht und Fortsetzungsprojekte vorgeschlagen, wie zum Beispiel der Selecta Automat im Schulhaus oder ein Aufenthaltszimmer für die Schüler.
Der erste Intensivmorgen war sehr spannend und wir mussten eine Liste mit Handynummern, E-Mailadressen und Klasse erstellen, welche Frau Lienhard danach gleich löschte, aber natürlich aus Versehen.

Ramon Kaufmann

SCHULPARLAMENT 2013/14

KL.	Vorname	Name
A1c	Samvidha	Srinath
A1d	Angela	Ramsauer (Vostand)
A1d	Ruben	Rebolledo
A2c	Robin	Baumann
A2c	Ayour	Nhili
A3c	Florentina	Azemi (Vizepräsidentin)
A3c	Carina	Furrer (Präsident)
A3d	Dafne	Nava
A3d	Fadri	Salb
B1c	Fabio	Ramanti (Protokoll)
B1c	Ermina	Dzaferi

B2c	Sabrina	Schmid
B2c	Nithursan	Niththiyanathakumar
B2d	Ramón	Kaufmann
B2d	Thilo	Granzow
B3c	Stefano	Dresti
B3c	Jannik	Zehnder
C1c	Ademcan	Kocademir
C1c	Floor	Dedden
C1d	Paula	Cedeno
C1d	Salvatore	Romaniello
C2c	Hermina	Quizeidioco
C2c	Gentrit	Llozani (Vorstand)

B2c, B2d KLASSENLAGER IN MAGLIASO

Am Montag um 08:20 ging unser lang ersehntes Klassenlager mit der Fahrt von Uster nach Zürich und anschliessend nach Bellinzona los. In Bellinzona machten wir eine Pause und durften die Burgen besichtigen. Danach hatten wir etwa 1h Zeit für unseren Lunch. Als wir von unserer kleinen Besichtigung zurückkamen, stiegen wir in den Zug nach Lugano – Magliaso. In unserem Haus angekommen, bekamen wir unsere Zimmerschlüssel und durften uns ein wenig umschauen. Die Anlage war super, es hatte einen grossen Pool, einen Spielplatz, ein Fussballfeld, einen Pingpongtisch und auch eine Art Café oder Kiosk.
Nach dem ersten Abendessen haben wir einen Abendspaziergang um Caslano herum gemacht und zum Schluss noch ein Eis gegessen. Am 2.Tag hat es leider geregnet, weshalb wir im Haus geblieben sind. Es wurde uns aber trotzdem nicht langweilig. Nach dem Frühstück haben wir Morgensport mit Herrn Mikic gemacht, später viele Spiele wie z.B. Kleidertausch (Jungs & Mädchen verkleideten sich), Reise nach Jerusalem oder das Post-it Spiel gespielt. Am späteren Nachmittag durften wir einen Film sehen „Johnny English".
Am Mittwoch ging es dann mit dem Zug nach Paradiso und anschliessend auf den San Salvatore. Vor dort oben haben wir dann eine Wanderung bis nach Melide gemacht. Das fanden wir alle sehr anstrengend, weil es immer bergab ging, aber nur Herr Mikic hatte Muskelkater. Von Melide sind wir dann mit dem Schiff nach Caslano zurück gefahren und es war sehr schön, weil wir all die Dörfer am See sehen konnten.
Am Donnerstag durften wir Lugano besichtigen. Etwas vor dem Lunch und etwas nach dem Lunch konnten wir alleine shoppen gehen, ausser 4 bestimmte Mädchen, die die ganze Woche den Küchendienst machen mussten, ihre Handys nicht bekamen und ihre Freizeit mit den Lehrpersonen verbringen mussten (aber sie hatten es auch verdient ☺).

Nachdem wir am Nachmittag im Pool baden durften, haben wir am Abend unsere eigene Grillparty organisiert. Es gab Bratwürste, Cervelats, verschiedene Salate, Chips und auch noch einen Dessert. Herr Mikic hatte alles gebraten, aber es dauerte recht lange, weil das Holz noch feucht war. Uns hat es allen sehr gut geschmeckt und wir blieben im Wald, bis dass es dunkel wurde. Wir räumten alles auf und spielten noch ein Spiel in unserem Aufenthaltsraum.
Am nächsten Tag ging es dann schon wieder los. Alle waren aufgeregt und wir räumten das ganze Haus auf und alle halfen einander. Nachdem wir fertig waren, machten wir uns mit dem Zug auf den Heimweg.
Dieses Klassenlager war sehr schön und hat uns allen sehr gefallen. Die Klassen haben sich super verstanden, das Haus war toll und wir hatten Spass. Und ganz ohne Verletzungen haben wir es wieder nach Uster geschafft.

Désirée, B2c

C1c SCHULWEGE

Ardian
Ich stehe um 6:40 auf und nach 20 Minuten verlasse ich das Haus. Dann hole ich meine Freunde und mein Fahrrad. Nachher gehen wir zusammen los. Wir fahren an einer Bushaltestelle vorbei. Etwa nach einer Minute kommt ein Ententeich: Jetzt kommt das Gymnasiumschulhaus, dann der Volg und dann bin ich schon fast da. Nun muss ich nur noch rechts abbiegen und mein Velo beim Velosträder abschliessen.

Ana Julia
Ich stehe um 6 Uhr auf und verlasse das Haus eine Stunde später. Dann nehme ich mein Velo und fahre über einen Kreisel. Ich fahre an der Bushaltestelle Wil vorbei. Ich radle einfach weiter geradeaus. 100Meter nach der Berufsschule biege ich zum Velosträder des Schulhauses Krämeracker ab und parkiere da mein Fahrrad.

Aparna
Ich wohne in einer 6 Zimmer Wohnung an der Ackerstrasse 4. Am Morgen stehe ich um 6 Uhr auf und verlasse die Wohnung um 7.10 Uhr. Dann folge ich der Südstrasse. Nun überquere ich die Zürichstrasse und biege nach rechts ab. Dann geht es 2-3 Minuten geradeaus bis ich am Schulhaus Krämeracker ankomme.

Lendita
Ich wohne in einer 3-Zimmer-Wohnung an der Archstrasse. Um 6:00 Uhr stehe ich auf. Um 6:45 Uhr steige ich in den Bus an der Haltestelle Linde. Der Bus 813 fährt Richtung Bahnhof. Dann bleib ich im Bus sitzen und er fährt als Nummer 816 Richtung Jugendhaus. Dort steige ich aus. Ich gehe das letzte Stück zu Fuss zum Schulhaus Krämeracker. Mein Schulweg dauert etwa 15 Minuten.

Ademcan
Ich wohne in einer 4-Zimmerwohnung an der Winterthurerstrasse 34. Um 6:30 Uhr gehe ich aus dem Haus, überquere die Gleise und folge der Südstrasse. Dann biege ich nach links ab, dann bin ich an der Schule angekommen.

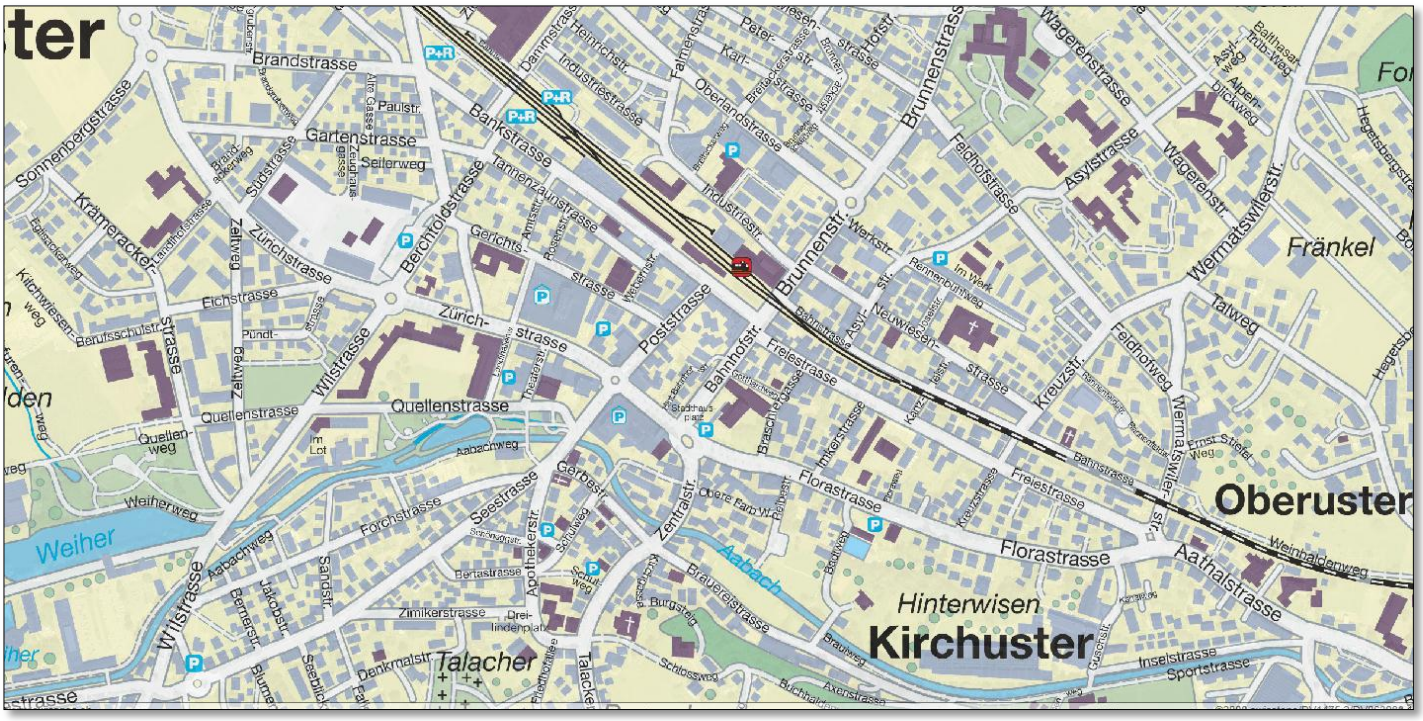
Floor
Ich wohne in einem Einfamilienhaus an der Rothstrasse 3. Ich stehe um 06.20 Uhr auf. Um 07:10 Uhr verlasse ich mein Haus und fahre Richtung Unterführung. Dann geht es weiter zum Nashornkreisel. Dort muss ich rechts abbiegen Richtung Schulhaus Krämeracker. Mein Schulweg dauert 10 Minuten.

Ilda
Ich wohne in einer 2-Zimmer-Wohnung an der Seestrasse im 2. Stock. Ich stehe um 6.00 Uhr auf. Um 7.00 Uhr verlasse ich das Haus. Ich gehe Richtung Migros. Dort warten Liburna und Sheila auf mich. Wir laufen zusammen weiter Richtung Schulhaus Krämeracker. Mein Schulweg dauert etwa 15 Minuten.

Liburna
Ich wohne an der Werkstrasse nahe Migrolino. Ich gehe um 7:00 Uhr los, und treffe mich um 7:10 Uhr mit Ilda oder Sheila vor dem Dosenbach. Danach laufe ich geradeaus bis zur Fussgängerüber-querung und noch etwa 5 Minuten geradeaus. Endlich erreiche ich das Schulhaus Krämeracker.

Lundrim
Ich wohne in einer 4 ½-Zimmerwohnung in Oberuster. Ich stehe um 6.00 Uhr auf. Um 6.54 nehme ich den Bus Richtung Bahnhof Uster. Von dort aus fährt er als Nr. 816 Richtung Pfannenstielstrasse. Ich steige beim Jugendhaus aus und gehe zu Fuss zur Schulhaus Krämeracker. Mein ganzer Schulweg dauert 15 Min.

Sheila
Ich wohne in der Nossikerstrasse. Ich stehe um 6:00 Uhr auf und verlasse das Haus um 7:00 Uhr. Dann gehe ich zur Bushaltestelle. In der Poststrasse steige ich aus. Und treffe mich mit Ilda und Liburna.



www.uster.ch (Ortsplan)

QUIZ – THEMA FISCH

U	E	X	V	D	C	E	L	K	D	T	J	J	M	C	J	F	V	Q	Y
I	A	O	S	H	G	A	F	A	M	F	H	A	A	A	K	J	W	F	Q
W	A	D	V	A	C	H	G	U	N	E	L	D	C	R	O	S	O	D	W
X	V	R	U	H	C	S	I	F	L	E	G	U	K	N	T	T	N	B	D
O	H	J	S	C	X	R	I	L	F	K	M	L	N	O	Y	A	U	U	U
B	K	S	E	I	A	S	E	F	L	O	V	O	E	D	R	N	H	L	E
D	J	B	V	U	Y	R	I	X	I	W	C	R	N	T	E	A	L	E	N
I	Q	Y	Q	G	O	R	A	K	U	A	D	M	S	E	H	R	L	V	Q
P	O	A	D	F	D	L	Q	B	K	X	H	W	O	I	Y	L	G	L	V
H	K	I	N	X	H	C	S	I	F	N	W	O	L	C	Q	D	V	Z	E

GEDANKEN ZUR BERUFSWAHL UND DEM 9. SCHULJAHR

Calvin:
Im 9. Schuljahr sollte man sich ja für eine Berufsrichtung entscheiden. Ihr sollt viel lernen und in der Schule aufpassen. Viel Glück! Ich habe das meiste von oben nicht befolgt, habe nicht gelernt und Sch… gemacht, aber in der Schnupperlehre gab ich mein Bestes und es funktionierte.
PS. Seid in der Schnupperlehre anständig, nett, interessiert und stellt Fragen.

Michelle:
Für meine Berufswahl habe ich zwei Multichecks absolviert. Einen im kaufmännischen und einen im gesundheitlichen Bereich, weil ich an beiden interessiert bin. Am liebsten würde ich eine Lehre als Kauffrau im öffentlichen Verkehr oder als MPA machen. Falls ich mich nicht entscheiden kann, werde ich den Beruf, den ich nicht gewählt habe, in einer zweiten Lehre erlernen. Bis jetzt habe ich zwei Bewerbungen verschickt, eine bei Santémed und eine bei Login. Für Login habe ich bereits einen Eignungstest gemacht. Falls ich ihn bestanden habe, kann ich bei Login schnuppern gehen. Bei Santémed habe ich bald einen Orientierungstag. Danach folgt eine Einladung für ein Vorstellungsgespräch.

Felix:
Das letzte Sekjahr ist das Ticket in die Zukunft, weil es sehr wichtig für die Berufswahl ist. Aber ohne Hilfe der Eltern ist das Ticket verdammt teuer und der Weg um zum Ticket zu kommen ist steinig. Wenn du keinen hast, der dir hilft, steht der Weg zum Traumberuf auf Messers Schneide und solltest du nur um weniges fehl gehen, scheiterst du.

Joelle:
Nun ist es schon so weit, wir sind im letzten Schuljahr angekommen. Von jetzt an heisst es am Ball bleiben und fortlaufend Bewerbungen abschicken. Phuu, dies bedeutet für uns alle sehr viel Stress, nicht nur in der Schule. Gleichzeitig findet die Entwicklung vom Kind zum Erwachsenen statt: die Pubertät! Für viele Jugendliche wird es schwierig, sich auf die Schule und die Berufswelt zu konzentrieren, da sie verliebt sind oder anderweitig mit ihren Gefühlen nicht klar kommen. Bei mir ist es momentan ebenfalls stressig, jedoch nur, weil ich auf die Rückmeldungen von bestimmten Firmen warte. Ich habe das Glück, dass ich von zu Hause unterstützt werde, wo es nur geht. Es gibt aber auch Schüler, die das nicht haben.

David:
Seit einigen Wochen sind wir im letzten, dem 9. Schuljahr. Viele freuen sich auf diese Zeit, vielen graut es vor der Vorstellung, Multichecks oder Eignungstests machen und Bewerbungen schreiben zu müssen. Bei mir war es etwas dazwischen.
Im Moment bin ich an dem Punkt, wo ich Bewerbungsgespräche hinter und noch vor mir habe. Eine stressige Zeit. Man weiss nie, ob eine Ab- oder eine Zusage kommt. Bereits musste ich einige Absagen verkraften. Das ist viel schwieriger als man denkt! Aber ich versuche es weiter.
Ratschlag von Dr. med. Gasser: „Arbeitet gut und handelt mit Mut!“

Mike:
Das Spannendste an der Berufswahl war meine Schnupperwoche in einem Ingenieurbüro. Es hat mir viel Spass gemacht. Ich musste von Hand ein Gebäude nachzeichnen. In einem Eignungstest habe ich gut abgeschnitten. Auch meine Bewertung war gut. Jetzt habe ich mich dort beworben und warte noch auf eine Rückmeldung.

Victor:
Die meisten von uns sind auf der Suche nach einer Lehrstelle oder haben schon eine. Ich finde die Lehrstellensuche sehr stressig. Tagtäglich muss ich Bewerbungen schreiben oder verschicken. Das gibt mir wenig Zeit für anderes wie Hausaufgaben oder Freizeit. Die meisten von meiner Klasse scheinen damit klarzukommen, anders als ich, denn ich habe einige Bedenken. Werde ich eine Lehrstelle finden? Wenn ja, was für eine? Wird sie mir gefallen? Oder muss ich das 10. Schuljahr machen? Für mich ging alles zu schnell. Als ich vor zwei Jahren in die Sek. kam, hätte ich nie gedacht, dass ich mich bereits mit 14 Jahren auf die Suche nach einer Lehrstelle machen sollte.

Tim:
Wenn ihr wissen wollt, wie es in der 3. Sek. ist, dann lest weiter. In der 3. Sek. ist es ziemlich anstrengend mit den ganzen Bewerbungen. Eine gute Bewerbung sollte nämlich immer genau auf eine Firma abgestimmt sein. So hat man sehr lange, bis man mal zehn Bewerbungen verschickt hat. Eine Absage hat nichts zu bedeuten, also bleibt cool und macht weiter. In der Schnupperlehre sollte man gut aufpassen, Fragen stellen, wenn man etwas nicht versteht, offen sein und, in Grenzen, Spass haben. Trotz dieser harten Zeit sollte man das 9. Schuljahr geniessen, bevor es in die Berufswelt geht.

Luca:
Im 9. Schuljahr ist die Lehrstellensuche sehr wichtig. Ich hatte das Glück, dass ich schon anfangs 3. Sek. wusste, welcher Beruf für mich geeignet ist. Mir hat sehr geholfen, dass ich das BIZ besucht habe, wo ich verschiedene Broschüren durchgeblättert und so meine Berufsrichtung gefunden habe. Später waren Infoveranstaltungen und Schnupperlehren sehr hilfreich. In einer Schnupperlehre sollte man über die Firma gut informiert sein.

Wichtig ist, dass man sich höflich und interessiert zeigt, passende Kleider trägt und gute Fragen stellt. Darf man sich bei einer Firma vorstellen, sollte man über die Tätigkeiten in der Lehre Bescheid wissen, Fragen vorbereiten und seine Stärken und Schwächen kennen. So habe ich die Berufswahl kennen gelernt und meine Traumlehrstelle bekommen.

Bettina:
Nach drei Jahren im Ausland kam ich hier ins 9. Schuljahr und alle sprachen von Berufswahl, Multicheck, Bewerbungen schreiben, Schnuppern und Bewerbungsgesprächen. Ich aber habe die Vorbereitungszeit verpasst und wusste am Anfang nicht, worüber alle redeten. Dann hatte ich ein Gespräch mit dem Berufsberater. Er hat mir Tipps gegeben und auch Berufe empfohlen. Ich habe mich über die Berufe informiert und versucht, herauszufinden, was mich interessiert und was zu mir passt. Es wird jetzt noch eine anspruchsvolle Zeit auf mich zukommen, da ich für die Schule lernen muss, mich weiter informieren sollte und auch vor wichtigen Entscheidungen stehe, wie z.B. ob ich noch die BMS besuchen oder sogar ins Gymnasium gehen möchte. Doch zuerst muss ich wissen, wie ich mir meine Zukunft vorstelle.

Florentina:
Das 9. Schuljahr soll für viele zuerst sehr stressig und am Ende recht locker sein. Man muss Bewerbungen schreiben und die Eltern machen Druck und nerven, weil sie sich eine gute Zukunft für dich wünschen. Oft muss man zuhause sehr viel aushalten. Dann kommen vielleicht einige Absagen und man hat einfach keine Lust mehr auf so viel Stress. Man lässt sich von Freunden ablenken oder hat ein Hobby. Trotzdem ist es wichtig, sich auf seine Bewerbungen zu konzentrieren und sich dabei nur dort zu bewerben, wo man auch wirklich eine Stelle möchte. Schnuppertage sind deshalb sehr wichtig. Eine Bewerbung muss auffallen, also hilft es z.B. ein möglichst kreatives und schönes Deckblatt beizulegen.

Bei einem Vorstellungsgespräch muss schon der erste Eindruck stimmen. Man muss anständig gekleidet und gut vorbereitet sein.

Laberi:
Seit Anfang der 3. Sek. stehen manche unter Druck, so schnell wie möglich eine Lehrstelle zu finden. Ich selber gehöre nicht dazu, obwohl ich mich auch darum bemühe. Den Multicheck habe ich schon vor den Sommerferien gemacht. Bisher habe ich bereits zehn Bewerbungen abgeschickt und wurde von drei Firmen zu einem Selektionstag eingeladen. Für eine dieser Firmen muss ich eine fünfminütige PowerPoint Präsentation über mich machen. An einem Selektionstag wird geschaut, ob man teamfähig ist und selbständig arbeiten kann. Es sind auch andere Bewerber dabei.

Carina:
Die Berufswahl ist eine schwierige Entscheidung. Plötzlich muss man eine grosse Verantwortung übernehmen und selber entscheiden, was man in der Zukunft machen will. Es gibt Leute, die ziemlich unter Druck geraten. Schnuppern hilft und hat mich vom KV überzeugt. Ich habe eine Bewerbung an meine Schnupperfirma geschrieben und warte auf den Bescheid.

PIRAT, JETZT EIN THERAPIEHUND?

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern

Seit Frühling dieses Jahres habe ich mit meinem Herrchen, Dieter Heiz, einen Kurs in der Therapiehundeausbildung besucht. Nach einer Eintrittsprüfung waren wir zusammen mit 5 anderen Hunden und deren Frauchen während 10 Mittwochnachmittagen im Wagerenhof und haben viele liebe Menschen kennengelernt.

2 Pärchen haben im Verlaufe des Kurses aufgegeben. Wir restlichen durften verschiedene Übungen machen, welche dazu dienen, dass wir Hunde immer cool bleiben, auch wenn uns mehrere Leute gleichzeitig knutschen oder wenn sie nervös sind oder Lärm machen oder uns beschimpfen. Die „Patienten“ dort haben uns „Gutzis“ versteckt, die wir suchen mussten und wir mussten alle mindestens ein Kunststück einüben. Ich bin da ehrlich gesagt nicht gerade zirkusreif, weil mein Männchenmachen meistens etwas kurz ist. Dafür kann ich brav Pfötchen geben und sitzen ist auch nicht so schwierig. Etwas neidisch bin ich schon auf die andern. Die können zum Teil robben, rollen, zwischen den Beinen des Frauchens durchlaufen oder Bällchen apportieren. Da haben die Menschen dort, die zum Teil im Rollstuhl sind, natürlich viel Spass dran und das freut uns Hunde auch.
Jetzt musste ich am Mittwoch die Vorprüfung absolvieren. Diese Prüfung mussten wir bestehen, damit wir überhaupt zur Hauptprüfung am Sonntag, 29. September, zugelassen werden. Zum Glück habe ich bestanden, obwohl mein Herrchen etwas nervös war. Ist halt auch nur ein Mensch, mein Herrchen. Jetzt hoffe ich natürlich, dass ich auch die Hauptprüfung bestehe und mir mein Herrchen nicht alles vermasselt. Wenn ihr diese Zeilen lest, habe ich die Hauptprüfung schon hinter mir und hoffe natürlich, dass ich sie bestanden habe. Dann wäre ich hochoffiziell ein Therapiehund, der sich nach wie vor um das ganze Chrämi kümmern darf.

Bellende Liebes-Grüsse

Pirat

WICHTIGE ADRESSEN

Sekundarstufe Uster

Sekundarstufe Uster
Schulverwaltung
Poststrasse 13 (beim Wasserkreisel)
8610 Uster
Tel. 044 944 73 41/42
Fax 044 944 73 35
sekundarstufe@stadt-uster.ch

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag:
08.00-11.30 Uhr / 13.30-16.30 Uhr
Mittwoch:
08.00-11.30 Uhr / 13.30-18.30 Uhr
Freitag:
08.00-15.30 Uhr

Sekundarstufe Uster
Schulhaus Krämeracker
Zürichstrasse 31
8610 Uster
Tel. 044 940 23 30
Fax 044 942 90 13

Sekundarstufe Uster
Schulleitung SH Krämeracker
Peter Kissling
Tel. 044 942 90 12
sl-kr@sekundarstufe-uster.ch

www.sekundarstufe-uster.ch
www.sekuster.ch

WICHTIGE TERMINE

Do	14.11.2013	Nationaler Zukunftstag
Do	14.11.2013	Weiterbildung SH Krämeracker
Di	26.11.2013	Elterncafé 19 Uhr
Do	28.11.2013	Uster-Märt, schulfrei
Fr	29.11.2013	Uster-Märt, schulfrei
Mi	04.12.2013	Besuchsmorgen
Fr	20.12.2013	Kinobesuch, letzter Schultag vor Weihnacht

FERIENPLAN

SCHULJAHR 2013/2014	
Herbstferien 2013	Montag, 7. Oktober - Freitag, 18. Oktober
Ustermer Märt 2013	Donnerstag, 28. Nov. - Freitag, 29. November
Weihnachtsferien 2013/2014	Montag, 23. Dezember - Freitag, 3. Januar
Sportferien 2014	Montag, 17. Februar - Freitag, 28. Februar
Karfreitag/Ostern 2014	Freitag, 18. April - Montag, 21. April
Frühlingsferien 2014	Montag, 21. April - Freitag, 2. Mai
Auffahrt 2014	Donnerstag, 29. Mai
Pfingsten 2014	Samstag, 7. Juni - Montag, 9. Juni
Sommerferien 2014	Montag, 14. Juli - Freitag, 15. August

QUELLE: WWW.SEKUSTER.CH

KLASSEN IM SEKUNDARSTUFENSCHULHAUS KRÄMERACKER 2013/14S

KLASSE	KLASSENLEHRPERSON	ZIMMER
C1c	Theo Henle	A 02.04
C1d	Rita Hildebrand	A 01.05
B1c	Florentine Baumgartner	A EG.06
A1c	Michaela Ruf	A 01.07
A1d	Werner Lenggenhager	A 01.10
C2c	Ivan Mikic	A 01.06
B2c	Jelena Mikic	A 02.06
B2d	Daniela Rados	B EG.02
A2c	Daniela Rados	A EG.04
B3c	Andreas Furrer	A 02.07
A3c	Josiane Meyer	A EG.07
A3d	Manuela Loser	A EG.05

DAZ	Rahel Zimmermann	A 02.03
FZ / IF	Dieter Heiz	A 02.04
ISR	Thomas Kuster, Markus Kuster	A 01.04

***DAZ** Deutsch als Zweitsprache, **FZ** Förderzentrum, **IF** Integrierte Förderung, **ISR** Integrierte Sonderschulung in der Kompetenz der Regelschule*
**Weitere Fachlehrkräfte finden Sie unter www.sekuster.ch*

WITZE

Der Lehrer: „Warum kommst du schon wieder zu spät?“
Paula: „Ich bin mit dem Fahrrad gekommen.“
Lehrer: „Na und, das ist doch kein Grund!“
Paula: „Doch, da war ein Schild: Achtung bitte langsam fahren!“

Calvin zu Leo: „Ich habe dir ein Bonbon aufgehoben, willst du es haben?“ Leo nickt erfreut, nimmt es und lutscht es genüsslich. „Schmeckt dir das Bonbon?“ „Ja, sehr!“ „Dann verstehe ich nicht, warum es Pirat vorher ausgespuckt hat.“

Die Klasse ist im Museum. Nachdem sie lange herumgelaufen ist, setzt sich Petra völlig ermattet auf einen Stuhl.
„Da darfst du dich nicht draufsetzen, das ist der Stuhl von Napoleon“, tadelt sie die Lehrerin.
„Ach nur einen Moment“, sagt Petra, „sobald er kommt, stehe ich auf.“

Die Deutschlehrerin: „Wenn ich sage: Ab morgen werde ich für viele Wochen fort sein, was ist das für eine Zeit?“
Darauf Max: „Die schönste Zeit meines Lebens!“

Bastian beschwert sich bei seinem Schulfreund:
„Wir kriegen schon wieder ein Kind. Für so was haben meine Eltern das Geld, aber für eine Play-Station reicht es immer noch nicht.“

LÖSUNGEN ZUM QUIZ

ANEMONE	KORALLE
AQUARIUM	KUGELFISCH
BARACUDA	LACHS
CLOWNFISCH	RIFF
FLUNDER	STOER
FORELLE	STRAND
HAIFISCH	